

## Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

ALPBACHTAL

### Bericht der

*(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)*

- Umsetzungsphase
  - Weiterführungsphase I
  - Weiterführungsphase II
  - Weiterführungsphase III
  - Weiterführungsphase IV
  - Weiterführungsphase V
- 
- Zwischenbericht
  - Endbericht

---

### Inhaltsverzeichnis:

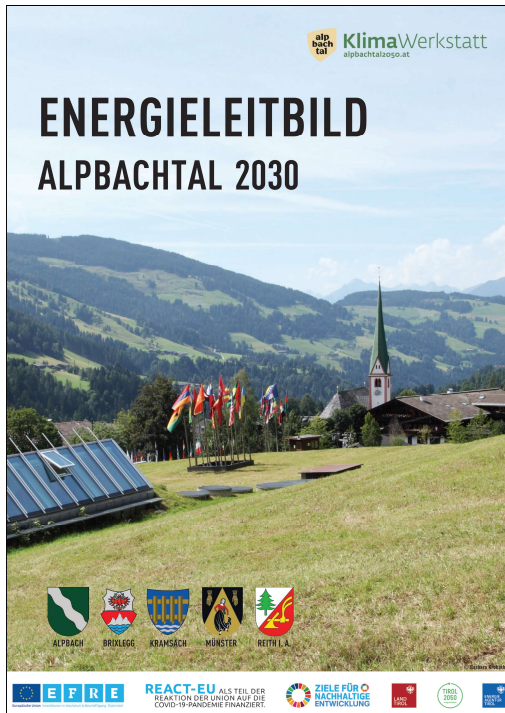
1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Alpbachtal
Geschäftszahl der KEM	C147680
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeverband KlimaWerkstatt Alpbachtal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 16686 Das Alpbachtal ist ein typisches Tiroler Alpental, geprägt von Alm- und Forstwirtschaft. Brixlegg am Taleingang im Inntal ist ein traditionsreicher Industriestandort. Verstreute Einhöfe kennzeichnen das Reither Sonnenplateau und das bäuerliche Dorf Alpbach bildet den Talschluss in Richtung Süden. Durch das Ski- und Wandergebiet „Ski Juwel“ ist der Tourismus eine der wichtigsten Säulen der regionalen Wertschöpfung. Mit den beiden Inntal-Gemeinden Kramsach und Münster am Fuße des Rofengebirges sind auch zwei Gemeinden nördlich des Inns Teil des „Alpbachtals“. Alle 5 KEM-Gemeinden sind Teil der Tourismusregion „Alpbachtal“, welche insgesamt 10 Gemeinden umfasst. Der Tourismusverband ist seit jeher über ein Kooperationsabkommen in die Tätigkeiten des Gemeindeverbandes bzw. von KEM und KLAR eingebunden.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.alpbachtal2050.at">www.alpbachtal2050.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Herrnhausplatz 14, 6230 Brixlegg Mo – Fr nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Rainer Unger <a href="mailto:info@alpbachtal2050.at">info@alpbachtal2050.at</a> +43 681 20592277 KEM-Manager seit 2017, ausgebildeter Geograph, Energieberater (A-Kurs) 20 + 20 GF des Verbandes Gemeindeverband KlimaWerkstatt Alpbachtal (Körperschaft öff. Rechts)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Barbara Erler-Klima

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Mit den 5 Gemeinden der Region wurden ein gemeinsames regionales Energieleitbild (politischer Handlungsrahmen) sowie ein Energieleitplan (technische Analyse) erarbeitet. Beide Produkte wurde im Februar 2024 abgeschlossen und müssen von den Gemeinden in ihren politischen Gremien beschlossen werden. Basierend auf den Ergebnissen wird ein komplett neues Umsetzungskonzept für die Weiterführung der KEM (und in diesem Sinne auch KLAR) erstellt. Das neue UK kann daher erst im Sommer 2024 übermittelt werden.



**Abb. 1 Cover Energieleitbild 2030**

Aus dem Energieleitbild lassen sich vorerst folgende quantitative Zielsetzung ableiten:

1. **2035** Gemeindegebäude raus aus Öl & Gas
2. **2040** Gesamtes Gemeindegebiet raus aus Öl & Gas
3. **2030** PV auf allen geeigneten Gemeindedächern
4. **2030** PV auf 30% aller Gebäude auf Gemeindegebiet
5. **2030** Straßenbeleuchtung zu 100% auf LED umgerüstet
6. **2030** Eigenversorgungsanteil der kommunalen Gebäude mit erneuerbaren Strom 75%
7. **2030** Anteil Jahreskartenbesitzer Öffentl. Verkehrsmittel 25 % der Bevölkerung
8. **2030** PKW-Bestand unter 500 PKW je 100 Einwohner

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Im Jahr 2022 wurde ein Prozess zur Festigung der Trägerstruktur für Klimaschutz, Energiewende und Nachhaltigkeit begonnen und im April 2023 abgeschlossen. An die Stelle der bisherigen GesbR tritt ein Gemeindeverband, bestehend aus den 5 Gemeinden, welche KEM und KLAR Alpbachtal begründen. Die „KlimaWerkstatt Alpbachtal“ ist als Körperschaft öffentlichen Rechts die neu geschaffene Koordinationsstelle für alle Themen- und Fragestellungen aus Klima, Energie und Nachhaltigkeit und somit auch Trägerorganisation von KEM und KLAR.

Der Verbandsausschuss setzt sich aus den Bürgermeistern der Region zusammen. Darüber hinaus gibt es einen Überprüfungsausschuss. Mit dem Tourismusverband wird die Zusammenarbeit mittels eines Kooperationsvertrages geregelt.

**Politische Gemeindegremien:** Gemeinderäte, Bürgermeister der Gemeinden (Verbandsausschuss), Politische Ausschüsse (e5, Mobilität und Umwelt)

**Kooperationspartner:** Tourismusverband Alpbachtal

**Pro-BYKE Teams:** Brixlegg, Alpbach, Kramsach und Münster.

**Schulen:** Polytechnikum Brixlegg, NMS Alpbach, Reith, Brixlegg. Volksschulen Alpbach, Reith, Brixlegg, Kramsach, Münster. HTL Kramsach.

**Betriebe der Region:** Installateure, Solarteure, Elektriker, Planer, Montanwerke Brixlegg, ...

**Congress Centrum Alpbach**

Vorstandstätigkeit des MRM im Verein **KEM Plattform**

Enge Kooperation laufend mit **Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen**.

**Klimabündnis, Energieagentur, Euregio Inntal, Klimacent etc...**

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Alpbachtal 2050: Leitbild und Umsetzungskonzept
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Für die Region wurde ein gemeinsames Energieleitbild sowie eine Ist-Zustandserhebung der Energiesituation und der Energiepotenziale (Energieleitplan) hinsichtlich der Zielsetzung der regionalen Energieautonomie erarbeitet. Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist-Zustand der Energie- und CO2 Situation der Region in den Sektoren Öffentliche Gebäude, Mobilität, Privatgebäude, Gewerbe und Industrie</li> <li>• Kenntnis über die nutzbaren Energiepotenziale mit Ziel der Energieautonomie</li> <li>• Kenntnis über die wichtigsten Standortfaktoren sowie Stärken und Schwächen der Region</li> <li>• Gemeinsam beschlossener Energie- und klimapolitischer Handlungsrahmen bis 2050</li> <li>• Daraus abgeleitetes KEM-Umsetzungskonzept, welches den Fahrplan für den Klimaschutz der kommenden Jahre vorgibt</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Datenerhebung abgeschlossen</p> <p>Ist-Zustandsanalyse Energie und CO2-Emissionen, Standortfaktoren, Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt</p> <p>Die Ergebnisse wurden vom Auftragsnehmer präsentiert</p> <p>Ein grobes Umsetzungskonzept mit Vorschlägen für ein energiepolitisches Leitbild wurde erstellt</p> <p>Die Auftaktveranstaltung wurde erfolgreich abgehalten</p> <p>Workshoprunde 1 mit den Gemeinden zum Klima- und Energieleitbild hat stattgefunden</p> <p>Workshoprunde 2 (Finalisierung der Leitbilder) mit den Gemeinde hat stattgefunden</p> <p>Die Leitbilder wurden den Gemeinderäten präsentiert (und beschlossen)</p> <p>Die Leitbilder wurden zu einem regionalen Leitbild zusammengefasst</p> <p>Das neue Umsetzungskonzept inkl. energiepolitischem Leitbild und Ziele wurde finalisiert, präsentiert und ist öffentlich einsehbar</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In 2 moderierten Workshoprunden mit relevanten Stakeholdern aus Politik, Tourismus und Wirtschaft wurden die Themenfelder, Ziele, Strategien und Maßnahmen für die Handlungsfelder: Bauen und Sanieren, Energie und Umwelt, Mobilität und Leben und Wirtschaften ausgearbeitet sowie Indikatoren definiert. Mit Unterstützung der Energieagentur Tirol wurde daraus ein regionales Energieleitbild mit 5 gemeindespezifischen Indikatorensheets abgeleitet. Parallel dazu wurde mit der Energieagentur ein Energieleitplan erstellt, welcher die technischen Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Klimaneutralität aufzeigen soll.</p> <p>Beide (EnergieleitBILD und EnergieleitPLAN) sind die Basis für das neue Umsetzungskonzept für KEM (und KLAR) und die Weiterführungsanträge der Programme.</p> <p><u>Folgende Schritte sind noch offen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschluss des Energieleitbild in den Gemeindegremien</li> <li>- Gemeinsame Veranstaltung (als „öffentliche Gemeinderatssitzung“) zur Präsentation von Energieleitbild und -plan der Bevölkerung und symbolische Beschlussfassung.</li> <li>- Erstellen des neuen Umsetzungskonzepts auf Basis der neuen Unterlagen</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Umsetzungskonzept (noch auszuarbeiten)</p> <p>5 Energieleitbilder (abgeschlossen)</p> <p>1 regionales Energieleitbild (abgeschlossen)</p> <p>1 Fahrplan zur CO2-freien Region mit zeitlichen Umsetzungshorizonten (Abschluss im März 2024)</p> <p>Verankerung des regionalen Klimaschutzmanagements im regionalen Leitbild (abgeschlossen)</p>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieeffiziente Kommunen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Kontinuierliche Energiebuchhaltung in allen Gemeinden.          Jährlicher Bericht über Energieverbräuche und – Erzeugung kommunaler Anlagen          Umsetzung von Sanierungsvorhaben, Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme, Installation von PV-Anlagen.          Umstellen auf LED bei Straßenbeleuchtung und Sportanlagen.          Eine Mustersanierung durchführen bzw. beantragen.          Regionale Wertschöpfung generieren durch Anstoßen von Sanierungsvorhaben. Fahrplan zum Ausstieg zu den fossilen Brennstoffen in Gemeindegebäuden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p><u>Alle Gemeinde nutzen zumindest das Tool des Energieberichts online</u>, die Gemeinde Brixlegg zusätzlich EnergyControl als monatliche Datenerfassung.</p> <p><u>Wesentliche kommunale Gebäude wurden saniert bzw. auf erneuerbare Energieträger umgestellt:</u></p> <p>Mustersanierung der VS Brixlegg wurde abgeschlossen und vom MRM final abgerechnet.</p> <p>Die <u>Sanierung der VS Kramsach</u> war ursprünglich als Mustersanierung geplant. Im Laufe der Zeit entwickelte sich ein allerdings ein Neubauprojekt, wobei der Altbestand weiter als Landesmusikschule genutzt wird. Für das Projekt wurde ein Architekturwettbewerb. Der MRM war in die Ausarbeitung des Energie- und Mobilitätskonzepts für die Ausschreibung involviert und während des Wettbewerbs beratendes Mitglied der Fachjury. Die Projektauswahlsitzung fand am 20.02.2024 statt. Das Siegerprojekt wird mindestens im Klimaaktiv-Silber-Standard errichtet. Der MRM überwacht dabei die Einhaltung der Kriterien für die Ausschreibungen.</p> <p>Der <u>Neubau des Dienstleistung- und Feuerwehrzentrums</u> wird 2024 beendet. Beratungsleistung von MR und Energieagentur bei der Planung. Der Bau selbst wurde von der Gemeinde schließlich an einen Totalunternehmer vergeben. Dadurch ist keine Einflussnahme mehr möglich.</p> <p>Für den geplanten <u>Heizungstausch des Gemeindehaus in Alpbach</u> wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt und der Einbau einer WW-Wärmepumpe in Kombination mit PV empfohlen. Bis dato wurde das Projekt nicht realisiert. Zudem gibt es in Alpbach eine Initiative für ein Biomasse-Nahwärme-Netz, an dem die Gemeinde anschließen könnte. Diese Option wird für den Ort ebenfalls gerade geprüft.</p> <p>Ebenfalls für 2024 geplant ist die Sanierung des Sportplatzgebäudes in Kramsach von Gas zu einer Luftwärmepumpe in Kombination mit PV. Der MRM ist in die Projektierung beratend eingebunden.</p> <p><u>Sportplatzbeleuchtungen in 3 von 5 Gemeinden wurden auf LED umgestellt.</u> In Kramsach und Brixlegg wurde die Sportplatzbeleuchtung bereits auf LED umgestellt. In Brixlegg wurde zudem die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED bereits abgeschlossen. In den weiteren Gemeinden sollte dies bis 2025 abgeschlossen sein.</p> <p>Ein <u>Zeit- und Investitionsplan zur Umstellung der verbleibenden kommunalen Anlagen auf erneuerbare Energieträger</u> wurde erstellt – teilw. noch offen. Im Rahmen des Energiemasterplans.</p> <p>Für das <u>Nahwärmewerk in Münster</u> wurde die mögliche Erweiterung geprüft: im Rahmen des Energiemasterplans..</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Wesentliche Teile der Maßnahme wurden bereits umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung. Es besteht zudem der Plan seitens des Gemeindeverbandes, die Energiebuchhaltung durch ein automatisiertes Energiemonitoring zu ersetzen. Manuelle Energiebuchhaltung ist nach unserer Ansicht kein ideales Werkzeug um effizient, Energieflüsse darzustellen und zu überwachen. Viele Unternehmen führen daher bereits ein Energiemanagementsystem, um versteckte Verbraucher zu lokalisieren, welche bei einfache monatlicher Ablesung nicht erkennbar wären. Durch kontinuierliches, zeitlich hochaufgelöstes und digitales Monitoring kann Energie effizient gesteuert und letztlich Kosten gespart werden. Diese Logik möchten wir auf die Regionsebene umlegen und eine Energiemonitoringsystem aufbauen, welches auch der Öffentlichkeit mittels „regionalem Energiedashboard“ Einblick in die Verbrauchsdaten ermöglicht. So könnte auch ein (sich verändernder) Autarkiegrad bei den Energieträgern dargestellt werden, welcher die Motivation zur Umsetzung und Akzeptanz von Investitionen in Effizienz und Erneuerbare seitens der öffentlichen Hand bei der Bevölkerung heben könnte. Umsetzungshorizont ist 2024-2025.</p> <p>Erstellung von Energieausweisen für alle Gemeindegebäude: Der MRM erstellt in Zusammenar-</p>

	beit mit einem Energieplaner für alle Gebäude einen Bestands-Energieausweis (sofern noch keiner vorhanden).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Jährliche Energiebuchhaltung in allen Gemeinden Folgende Projekt sind in den kommenden 3 Jahren geplant. Der MRM koordiniert und wickelt Energieförderungen ab. Die Umsetzungen werden als Leistungsindikatoren vorgeschlagen: 1 Sanierung Volksschule Kramsach 1 Sanierung Kindergarten Kramsach 1 Neubau FF und Dienstleistungszentrum Reith 1 Sanierung + Bau einer PV-Anlage Schwimmbad Münster 3 LED-Umstellungen der Flutlichtanlage: Sportplätze Kramsach, Brixlegg und Münster Kontinuierliche Umstellungen der Straßenbeleuchtungen 1 Zeit- und Investitionsplan zur Umstellung der verbleibenden kommunalen Anlagen auf erneuerbare Energieträger 1 Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie Ausbau Nahwärme Münster

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öl raus. Zukunft rein!
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Maßnahme orientiert sich an den Privathaushalten. Ziel ist die Verbesserung der Sanierungsrate bei den Privathaushalten und Steigerung des Bewusstseins für die Notwendigkeit der Dekarbonisierung. Dafür werden monatliche Energieberatungstermine werden angeboten. Mit den Betrieben der Region soll eine gemeinsame Plattform zum Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen mit Leitfaden, Ansprechpartner, Förderinformationen, Ausstiegsguide (z.B. „www.oel-raus-zukunft-rein.at“) gegründet werden. Teilnehmende Firmen aus der Region profitieren durch neue Aufträge und die Region profitiert durch sanierte Gebäude und weniger Öl- und Gasheizungen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Digitale Kompetenzplattform zum Ausstieg aus der Ölheizung Regelmäßige Energie- und Förderberatungen - die Bewohner wissen, wohin sie sich wenden sollen (laufend) Förderpakete wurden ausgearbeitet und den Gemeinden vorgeschlagen (eine PV-Förderung wurde ausgearbeitet und von bislang einer Gemeinde umgesetzt) Die Gemeinden haben eigene Förderpakete beschlossen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Ein themenspezifisches Treffen mit den Installateursbetrieben zu dem Thema hat stattgefunden. Die Umsetzung findet großteils aber erst ab Sommer 2024 statt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 digitale Kompetenzplattform noch nicht umgesetzt 30 Energie- und Förderberatungen (bereits erfüllt) 9 Infoveranstaltungen (ein Installateurstreffen in Kooperation mit der Energieagentur wurde abgehalten) – es wird in Zukunft auf mehr Online-Info gesetzt, da Veranstaltungen meist schlecht besucht sind

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Dorfkraftwerke - Energiegemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist das Optimieren der Nutzungspotenziale der Sonnenenergie in der Region und die Steigerung regionaler Wertschöpfung durch den Aufbau einer gemeinsamen Energiegenossenschaft. Das KEM-Management unterstützt die Gemeinden bei der Planung und Ausschreibung von Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindegebäuden. Es wird eine erste Energiegemeinschaft mit den Gemeinden gegründet, welche, nachdem erste Erfahrungen mit den öffentlichen Gebäuden gemacht wurden, auch auf Privatteilnehmer und Betriebe ausgeweitet werden soll.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<u>Die notwendigen (rechtlichen) Rahmenbedingungen für die Umsetzung von EEGs wurden geklärt</u> (in Arbeit) <u>Ein Umsetzungskonzept für regionale EEGs wurde erstellt</u> (in Arbeit) <u>Ein Bewerbungskonzept für regionale EEGs wurde erstellt</u> (im Frühjahr 2024) <u>Eine BEG oder EEG mit den „Sammelbestellern“ wurde umgesetzt</u> Ziel ist, die EEG der Gemeinden baldmöglichst für die Bürger:innen zu öffnen. Es wird die Umsetzung einer großen regionalen EEG angestrebt, als mehrere kleiner EEGs <u>Eine weitere Sammelbestellung wurde initiiert</u> Es wurden 2023 von der KlimaWerkstatt 5 PV-Anlagen für die Gemeinden vorgeplant und aus-

	<p>geschrieben. Davon wurden 2 Anlagen bereits realisiert, eine befindet sich im Bau. 2 weitere Anlagen werden im Frühjahr 2024 realisiert. Sämtliche Ausschreibungen werden über die KlimaWerkstatt getätigt. Laufend werden neue PV-Anlagen ausgeschrieben.</p> <p><u>Ein PV-Paket für Tourismusbetriebe wurde erstellt (Potenzial, Wirtschaftlichkeit, Teilnahme EEG) wurde mit regionalen Partnern erstellt und bei den Betrieben beworben (geplant 2024) Informationsveranstaltungen fanden statt (mit Start der „EEG Alpbachtal“)</u></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Die KlimaWerkstatt hat 2023 eine Potenzialerhebung aller relevanten Gemeindedächer der Region durchgeführt. Dazu wurden die Gebäude mit einer Vermessungsdrohne vermessen und mit daraus generierten 3D-Modell und der Planungssoftware PV*SOL detaillierte PV-Potenziale erhoben. Diese Daten werden als Grundlage für Ausschreibungen verwendet und den Solarteuren zur Verfügung gestellt. Dadurch wird eine gute Vergleichbarkeit der Angebote erzeugt und es können schnell Vergabeentscheidungen getroffen werden. So konnten innerhalb von nur 10 Monaten über 4,50 MWp auf kommunalen Gebäuden installiert werden. Gemeinsam mit der Erzeugung von 1,2 GWh Strom aus gemeindeeigenen Wasserkraftwerken steht eine gute Basis für die Gründung der EEG zur Verfügung. Der Gründungsprozess wurde im Februar 2024 gestart und soll bis Juni des Jahres abgeschlossen sein. Nach einer Testphase mit den gemeindeeigenen Kraftwerken, soll die EEG gegenüber den Bürger:innen „geöffnet“ werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 von 3 Infoveranstaltungen absolviert + Aufruf zur Teilnahme online und in Gemeindezeitungen</p> <p>PV-Potenzialanalyse für alle kommunalen Gebäude der Region + Wirtschaftlichkeitsberechnung rechnerisch (für relevante Gebäude abgeschlossen, wird laufend weitergeführt)</p> <p>1 Umsetzungskonzept EEG mit bestehenden und zu errichtenden Anlagen (in Ausarbeitung)</p> <p>1 Bewerbungskonzept BEG und/oder EEG (in Ausarbeitung)</p> <p>Infomaterialien EEGs und BEGs (in Ausarbeitung)</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	5
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	Klimafreundlich mobil im Alpbachtal
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Reduktion des Individualverkehrs</p> <p>Erhöhung des Anteils an öffentlichen &amp; privaten Ladestationen</p> <p>Erweiterung eCarsharing Brixlegg, sowohl was den Nutzerkreis betrifft als auch Motivation der weiteren Gemeinden zur Umsetzung</p> <p>Aufbau eCarsharing in Münster. Vernetzung der Standorte Brixlegg und Kramsach.</p> <p>Aufbau eDorftaxi in Münster.</p> <p>Regionales Sharingkonzept für Einheimische und vor allem Gäste - e-Auto, Tuk, Roller, eBikes, Lastenrad...</p> <p>Jedes Jahr Mobilitätswoche bzw. Mobilitätsereignisse feiern</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>In einer weiteren Gemeinde befindet sich ein eCarsharing Standort</p> <p>Mit ummadum wurde CO2 gespart (messbar über die Plattform)</p> <p>Ein weiteres Dorftaxi wurde umgesetzt</p> <p>Ein Konzept für ein touristisches Mobilitätssharing (Vorbild Werfenweng) wurde erstellt</p> <p>Touristische Hotspots sind mit Ladeinfrastruktur ausgestattet</p> <p>Lastenrad-Verleihsystem</p> <p>Die Mobilitätswoche findet jedes Jahr in der Region mit mehreren Events statt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Die Ummadam-App hatte sich in der Region etabliert. Die finanzielle Unterstützung aus dem Budget läuft im Mai 2024 aus. Inzwischen wird die App aber von großen Betrieben, welche Pendlerverkehr aus der Region anziehen, genutzt. Damit kann die Aufbauarbeit der KEM als abgeschlossen betrachtet werden.</p> <p>In 4 aus 5 Gemeinden befinden sich inzwischen durch das MRM organisierte Dorftaxi-Systeme in Betrieb (als Freiwilligendienst in Münster und Kramsach, als Kooperation mit Taxidienst in Reith und Brixlegg). Kein Dorftaxi in Alpbach.</p> <p>Es wurde eine Projektskizze für <u>regionale Mobilitätsentwicklung</u> erstellt, welche den Alltags- wie auch den touristischen Verkehr miteinschließt. In diesem Projekt wird mit dem CM (Centre for Mobility Change) und der Quintessenz Organisationsberatung GmbH zusammengearbeitet. Ziel ist, die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung und der Gäste möglichst genau kennenzulernen und langfristig Mobilitätsmaßnahmen dahingehend entwickeln zu können. Nur durch eine bedürfnisorientierte Herangehensweise können teure Fehlmaßnahmen vermieden werden. Projektstart ist 2025 geplant. Es wird ein eigenes Budget dafür bereitgestellt.</p> <p>Für den Aufbau einer <u>flächendeckenden Ladeinfrastruktur</u> arbeiten wir an einer Kooperation mit MGAtch GmbH Amplicity. Gemeinsam konnten wir bereits 10 Ladepunkte installieren. Im Sommer 2024 wird eine größere Werbemaßnahme geben. Das Congress Centrum Alpbach wird dabei als Testimonial zur Verfügung stehen.</p> <p>Gemeinsam mit der Tourismusregion, Tirolwerbung, Standortagentur, WK Tirol und wurde ein</p>



	Beratungsangebot für Betriebe zur Installation von Ladeinfrastruktur entwickelt. Details siehe Best Practice.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>3 weitere E-Fahrzeuge in Betrieb der Gemeinden</u> (erfüllt)</p> <p><u>1 Lastenfahrrad für Testzwecke</u> (2 Tuk Tuks im Einsatz, werden selten verliehen). Bei Mobilitätsfesten werden immer Lastenfahrräder zur Verfügung gestellt. Die Resonanz ist aber gering. Für eine Gemeinde wurde eine Gemeindeförderung entwickelt.</p> <p><u>1 Schulungsworkshop „Installation von Ladestationen“ für regionale Elektriker</u> (Beratungsangebot für Tourismusbetriebe erstellt – siehe „Best Practice“)</p> <p><a href="https://www.alpbachtal2050.at/mobil/ladecheck">https://www.alpbachtal2050.at/mobil/ladecheck</a></p> <p><u>3 eMobilitätsveranstaltungen</u> (finden laufend statt)</p> <p><u>3 Mobilitätswochen</u> (jährliche Teilnahme)</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	#BesserRadeln im Alpbachtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Reduktion des Individualverkehrs und Stärkung des Radverkehrs. Flächendeckend Fahrradabstellanlagen mit einheitlichem und ästhetischen Aussehen. Jede Gemeinde verfügt über eine Interessensgruppe für Radverkehr, welche regional vernetzt sind. JobRad als flächendeckendes Angebot der Betriebe an die MitarbeiterInnen. Neue Radwege werden erschlossen und Radrouten in den Gemeinden ausgeschildert und markiert</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>In jeder Volksschule der Region werden regelmäßig Radcoachings angeboten In jeder Gemeinde und vielen Betrieben befinden sich gut sichtbar Fahrradabstellanlagen im Design der Regions-CI Die Interessensgruppen „Radverkehr“ der Gemeinden sind gut miteinander vernetzt und entwickeln gemeinsame Radprojekte Gemeinsam mit den Pro-BYKE Teams der Gemeinden und des TVB wurde ein regionales Radwegekonzept ausgearbeitet Ein geschlossenes Radwegenetz in der Region ist ausgebaut und beschildert Alle Gemeinde sind radtechnisch miteinander verbunden Die wesentlichen Arbeitgeber der Region sind mit dem JobRad bzw. Bike2Work Konzept vertraut und bieten dies ihren Mitarbeitern an</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Radcoachings, welche von der KlimaWerkstatt jährlich im Frühling mit den Volksschulen veranstaltet werden. Die Fahrradabstellanlagen im Design des Regionslogis wurden nicht sehr gut angenommen, da zu teuer. Aber besonders in der Gemeinde Kramsach konnte inzwischen flächendeckend ein Netz an Abstellanlagen errichtet werden. Zudem wurde ein Radwegekonzept beauftragt, welches von der Firma Revital Integrative Naturraumplanung GmbH aktuell umgesetzt wird. Ziel ist die Darstellung des langfristigen Radroutennetzes (Radzielnetz) in der Region für den Alltagsradverkehr zur Verbindung der Orte und der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen. Das folgen eine Maßnahmenplanung und Kostenschätzungen pro Gemeinde. Zwischen der Gemeinden Brixlegg und Reith wird darüberhinaus eine wichtige Radverbindung aktuell bereits realisiert. Sie ist ein Ergebnis aus den Maßnahmenvorschlägen der Pro-Byke Workshops. Radfeste („Sattelfeste“) führen wir jährlich in einer oder meist zwei Gemeinden durch. Job-rad wird von sehr vielen Unternehmen in der Region bereits umgesetzt. Wir haben es aber leider noch nicht geschafft, ein System in den Gemeinden für die MitarbeiterInnen umzusetzen, da nur wenige MitarbeiterInnen im öffentlichen Dienst überkollektivvertraglich entlohnt werden und diese benachteiligt werden würden. Wir arbeiten an einer Alternativvariante.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>3 Sattelfeste bzw. Bikefeste</u> (erfüllt)</p> <p><u>3 „E-Bike Gauditouren“</u> (finden jährlich statt, siehe )</p> <p><u>9 Radcoachings für Kinder</u></p> <p><u>9 Vernetzungstreffen mit den Radteams der Gemeinden</u></p> <p><u>30 installierte Fahrradabstellanlagen</u> (laufende Umsetzung)</p> <p><u>1 JobRad Infoveranstaltung</u></p> <p><u>1 Job Rad Info-Broschüre</u></p>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Klimaschutz mit Genuss
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Reduktion des Individualverkehrs und Stärkung des Radverkehrs. Flächendeckend Fahrradabstellanlagen mit einheitlichem und ästhetischen Aussehen. Jede Gemeinde verfügt über eine Interessensgruppe für Radverkehr, welche regional vernetzt sind. JobRad als flächendeckendes Angebot der Betriebe an die MitarbeiterInnen. Neue Radwege werden erschlossen und Radrouten in den Gemeinden ausgeschildert und markiert
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Bewerbungsplattform für Direktvermarkter und Hofläden analog und digital wurde entwickelt (umgesetzt auf der Website des TVB: Hofradeln ist in das touristische Portfolio der Region aufgenommen Ein zentraler „Hofladen“ wurde eröffnet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<u>Plattform Hofläden:</u> Die KEM erarbeitete gemeinsam mit dem TVB eine Plattform für regionale Direktvermarkter und Hofläden. Auf der Website der Tourismusregion wurde die Plattform bereits eingebaut: <a href="https://www.alpbachtal.at/de/entdecke-das-alpbachtal/kulinarik-im-alpbachtal/regional-einkaufen">https://www.alpbachtal.at/de/entdecke-das-alpbachtal/kulinarik-im-alpbachtal/regional-einkaufen</a> <u>Zentraler Einkauf regionaler Produkte:</u> Der TVB arbeitet mit dem MRM an dem Projekt „KOBLe“. Damit soll eine mobile Einkaufsmöglichkeit geschaffen werden, für den Bezug regionaler Produkte. Das besondere ist, dass der Standort variieren kann, da der Laden sich in einem Container befinden soll. Die Umsetzung läuft, ist aber noch nicht sehr weit gediehen. <u>„Hofradeln“, „Genussradeln“</u> Veranstaltung von „Hofradeln“ Events. Bei „Hofradeln“ (bzw. „Regionalradeln“) wird das Einkaufen bei regionalen Hofläden mit einer Radtour durch die Region verbunden. Im Jahr 2021 2022 wurden jeweils Hofradeln Events durchgeführt. Im Jahr 2023 als „Energieradeln“. Leider musste die Aktion aufgrund fehlender Teilnehmer abgesagt werden. Leider ist das ein generelles Problem in unserer Region, dass die BewohnerInnen sehr schwer und trotz Bewerbung zur Teilnahme an derartigen Veranstaltungen zu bewegen sind.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>1 zentraler Hofladen</u> (in Umsetzung) <u>1 Plattform für regionale Direktvermarkter und Hofläden</u> (siehe <a href="https://www.alpbachtal.at/de/entdecke-das-alpbachtal/kulinarik-im-alpbachtal/regional-einkaufen">https://www.alpbachtal.at/de/entdecke-das-alpbachtal/kulinarik-im-alpbachtal/regional-einkaufen</a> ) <u>3 Hofradeln Events</u> (bislang 2 mal veranstaltet)

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Die Gemeinde als Vorbild
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Gemeinsam mit dem Klimabündnis und den Klimaschutz- und Umweltbeauftragten sollen in den Gemeindeämtern Sensibilisierungsworkshops für nachhaltige und faire Beschaffung organisiert werden. Wir wollen uns dabei im ersten Schritt auf die Produktgruppen Lebensmittel, Bekleidung & Textilien, Elektronik und Steine konzentrieren, da dies Produkte sind, welche im Inland zumeist nicht produziert werden können. <u>Fahrplan:</u> Bedarfsfeststellung und Ist-Zustandserhebung - Definition Umsetzungskonzept - Erarbeitung Maßnahmenkatalog - Begleitung der Umsetzung durch das Klimabündnis - Evaluation der Maßnahmen Im Zuge des Prozesses werden zudem Maßnahmen der Plastikvermeidung und der Müllreduktion definiert. Kriterienkataloge (Richtlinien) werden erstellt und die Mitarbeiter für den Einkauf sensibilisiert. Für die Gemeinden wird ein Anforderungsprofil für Green Events erstellt. Durch diese Maßnahmen positionieren wir uns als verantwortungsbewusste Region und wir hoffen dadurch, dass die die Mitarbeiter dieses Bewusstsein auch in ihre Familien und den Freundeskreis hineinbringen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Die Gemeinden sind auf nachhaltige und Faire Beschaffung umgestiegen Die Gemeinden haben Maßnahmen zur Müll- und Plastikvermeidung getroffen Veranstaltungen der Gemeinden werden gemäß der Green Event Kriterien abgehalten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<b>Noch nicht begonnen, Umsetzung ab Okt 2024 geplant</b>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>5 Sensibilisierungsworkshops in den Gemeinden</u> <u>1 verbindlicher Kriterienkatalog für nachhaltige und faire Beschaffung in jeder Gemeinde sowie Müllvermeidung Plastikreduktion</u> <u>1 Kriterienkatalog für Veranstaltungen</u>
---	--

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	- Umsetzung des neuen „Österreichischen Umweltzeichen für Destination“ - Steigerung der Anzahl an umweltzeichen-zertifizierten Tourismusbetrieben in der Region - Vernetzung mit umliegenden Tourismusverbänden und den Betrieben - Erhöhung der touristischen Wertschöpfung in der Region durch nachhaltige Angebote - Sensibilisierung der Tourismusbetriebe für Nachhaltigkeit
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	3 neue Tourismusbetriebe in der Region tragen das österreichische Umweltzeichen (abgeschlossen) 5 Workshops im Rahmen der Sensibilisierungsoffensive wurden abgehalten (abgeschlossen) Mindestens eine Exkursion zu einem Leitbetrieb (Nachhaltigkeit, Umweltzeichen) hat stattgefunden (abgeschlossen) Der Prozess zur Erlangung des Umweltzeichen für Destinationen hat begonnen (die Region wird vorerst nicht das Umweltzeichen beantragen). Im Zuge des Prozesse wurden aber 1,5 Personalstellen für die Nachhaltigkeitskoordination TVB geschaffen, die inzwischen eine wichtige Verknüpfung zwischen TVB und MRM darstellt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die KEM Alpbachtal nahm Namen des regionalen Tourismusverbandes als sogenannte „Oberverregion“ ohne finanzielle Unterstützung beim Projekt „CLAR“ – Clean Alpine Region teil. Das Programm "Clean Alpine Region" unterstützt die Tiroler Tourismusregionen sowohl finanziell als auch durch gezielte Beratung zu verschiedenen Schwerpunktthemen und durch einen konstruktiven und regelmäßigen Austausch. Dabei standen Kooperation, gegenseitige Unterstützung und Wissenstransfer zu klimafreundlichen Maßnahmen im Fokus. Ziel war es, Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energie umzusetzen und sich als klima-freundliche Region weiterzuentwickeln. Im Alpbachtal stehen folgende Aktivitäten im Vordergrund: - Vernetzung mit den Regionen und Entwicklung gemeinsamer Ideen und Projekte - Umsetzung des „Österreichischen Umweltzeichens“ für Destinationen in Kooperation mit VKI & Umweltministerium - Zertifizierung weiterer Tourismusbetriebe für das Umweltzeichen in Alpbach Das MRM hat dafür mit dem Regionalmanagement Kitzbüheler Alpen und dem Verein Netzwerk Tourismus eine „Sensibilisierungsoffensive Tourismus für Energie, Mobilität und Klimaschutz“ ausgearbeitet. Ziel war es, die Beherbergungsbetriebe der Region durch Informationsworkshops zu sensibilisieren und zu schulen. Vor allem die Erhöhung der Anzahl der Umweltzeichen Betriebe im Tourismus in der Region stand dabei wieder als Leistungsindikator im Vordergrund. Diese Maßnahmen wurden mit unterschiedlichen Aktionen (Exkursionen, Informationsveranstaltungen, Good Practice vor Ort Besuche, ...) durchgeführt zu Themen wie: Wasser sparen in der Hotellerie, Abfallmanagement, ökologisch nachhaltige Beschaffung, Erneuerbare Energie in der Hotellerie & Gastronomie, Energiesparen im Betrieb, umweltfreundliche Mobilität für Gäste und MitarbeiterInnen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>5 Vernetzungstreffen (laufend)</u> <u>5 Workshops mit Betrieben (abgeschlossen)</u> <u>Weitere 3 Tourismusbetriebe mit Umweltzeichen (abgeschlossen)</u>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Bewusstseinsbildung Kinder & Jugend
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Sensibilisierung der SchülerInnen und ihrer LehrerInnen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz Weiterentwicklung und update des „Energuido“ Weitere Umsetzung der in einem Leitprojekt entwickelten Nachhaltigkeitschallenge in einer Schule Jährliche Zusammenstellung eines Informationspaketes zu Angeboten für Schulen Etablierung des Konzepts „Schulweg ist Fußweg“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Update Energuido (für Sommer 2024 geplant) Umsetzung einer weiteren Nachhaltigkeitschallenge: Die Challenge wird durch das MRM beworben und steht den Lehrpersonen als fixes Angebot zur Verfügung. Infopakete für Schulische Angebote zum Thema Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz: Laufende Betreuung der Schulen durch das MRM. Umsetzung von „Schulweg ist Fußweg“ (Umsetzung durch die Schulen)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Das MRM hat im April 2024 mit 3 Mittelschulen und der Polytechnischen Schule ein Klimaschulen-Projekt zu Energieeffizienz und Erneuerbare Energien mit Schwerpunkt Fachkräftemangel eingereicht. Jährlich steht der MRM für Vorträge in den Mittelschulen zur Verfügung auf Anfrage der Lehrpersonen (1-3 Mal jährlich). Der „Energuido“, unser gps-basiertes Energieabenteuer wird im Sommer 2024 bestmöglich aktualisiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>1 Überarbeitung des Energuido</u> (Sommer 2024 geplant) <u>1 weitere 30daysChallenge wurde durchgeführt</u> ( <a href="https://30dayschallenge-kem.at/">https://30dayschallenge-kem.at/</a> ) <u>2x jährlich Infopaket für die Schulen</u> Laufend Vorträge in Schulen durch den MRM zum Thema Klima und Energie <u>1 Umsetzung „Schulweg ist Fußweg“ mit Infomaterial</u> Wird von einigen Volksschulen Schulen umgesetzt

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>1</sup> innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT KEM Invest oder Leitprojekte handeln. **Im Zwischen- und Endbericht darf NICHT dasselbe Projekt vorgestellt werden.** Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitel:** E-Mobilfitte Tourismusregion: Ladecheck für Tourismusbetriebe

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Alpbachtal

**Bundesland:** Bundesland

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen):

Die Anzahl an Gästen, die mit E-Autos in den Urlaub fahren nimmt stetig zu. Die Anzahl der Zulassungen der E-Autos steigt in Österreich ebenso wie in vielen Herkunftsmärkten der Tirol-Urlauber. Ein steigendes Bewusstsein für nachhaltige Mobilität ist spürbar. Tourismusregionen müssen auf diese Entwicklung einer e-mobilen Zukunft vorbereitet sein. Die Region bzw. die Betriebe müssen sich auf den Bedarf des Ladens von E-Autos einstellen und vorbereiten, sowie entsprechende Angebote bereithalten. Dies stellt einen weiteren wichtigen Beitrag für die energiepolitische Zielerreichung der Region Alpbachtal und von Tirol 2050 dar.

**Projektkategorie:** **MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!**

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz. MEHRFACHNENNUNGEN SIND MÖGLICH

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; **x E-Mobilität**; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Rainer Unger, MRM

**E-Mail:** [info@alpbachtal2050.at](mailto:info@alpbachtal2050.at)

**Tel.:** 0681-20592277

<sup>1</sup> Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

**Weblink:** <https://www.alpbachtal2050.at/mobil/ladecheck>

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Ein spannendes Projekt mit vielen Kooperationspartnern. Das Ziel war, ein Beratungsangebot für (Tourismus-)betriebe hinsichtlich der Installation einer Ladeinfrastruktur zu entwickeln.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Mit dem Beratungsangebot wird der Weg zum Aufbau einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Ladeinfrastruktur aufgezeigt. Im Fokus steht dabei die gesamtheitliche Betrachtung all jener Punkte, die vor der Umsetzung geklärt sein sollten, um in weiterer Folge ein bedarfs- und zielgerichtetes Ladeangebot im Sinne der energiepolitischen Zielsetzungen umzusetzen. Im Zuge eines vor Ort Termins werden technische, rechtliche und organisatorische Fragestellungen sowie die aktuellen Fördermöglichkeiten besprochen. Eine Zusammenfassung samt konkreter Empfehlungen wird in einem Beratungsbericht dokumentiert, welcher als Leitlinie für die anschließende Umsetzung dienen soll.

### **Projektpartner:**

KlimaWerkstatt Alpbachtal Rainer Unger), Tourismusregion Alpbachtal (Birgit Angermair), Wirtschaftskammer Tirol (Joseph Ölhafen, Gabriel Klammer), Standortagentur Tirol (Gerald Windisch), Energieagentur Tirol (Thomas Geisler), Tirol Werbung (Alessa Heeß), Land Tirol/Mobilitätsplanung und Energieplanung

### **Ergebnisse:**

Beratungsleitfaden, Vorlage für ein Beratungsprotokoll, Ausrollung tirolweit nach der Testphase durch die Tirol Werbung

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Die Projektanbahnung fand im Sommer 2022 statt. Gemeinsam wurde mit den Projektpartner dann ein Umsetzungskonzept erstellt:

### **AP1 Projektkoordination: Tirolwerbung**

### **AP2 Laden der Tourismusregion**

**Ziel 2:** Fachliche Begleitung, Sensibilisierung und Entwicklung eines Beratungsangebots zum Thema Ladeinfrastruktur

o Bedarfserhebung an Ladeinfrastruktur nach Betriebstypen (Bergbahnen, Freizeiteinrichtungen, Unterkunftsbetrieben) in Kooperation mit regionalem Partner vor Ort

o Definition umsetzungsorientierter Fragestellungen (z.B.: Ladebedarf aktuell)

und zukünftig, Anschlussleistung, Lastmanagement, Betreibermodell, Schneeräumung, etc.) und Implementierung in praxisnahes Beratungsangebot – Unterstützung durch/Kooperation mit ProfessionistInnen sowie ausführenden Unternehmen

o Anwendung des entwickelten Beratungsangebots in xy (möglichst heterogenen) Betrieben

o Evaluierung und Implementierung als standardisiertes Beratungsangebot für touristische Betriebe

### **AP 3 Beratungsangebot für Tourismusbetriebe: WK Tirol, Energieagentur**

**Ziel 3:** Schaffung eines niederschweligen Informations-, und Beratungsangebotes für Tourismusbetriebe (zu den Themen Arten von Laden (privat, halböffentlich, öffentlich) Ladeinfrastruktur, räumlichen Energieversorgern, Netzbetreibern...)

- o Maßnahme: Erstellung eines „E-Mobilitäts-Ratgebers für Tourismusbetriebe“
- o Maßnahme: Schaffung eines E-Mobilität-Beratungsnetzwerkes/Pool für Tourismusbetriebe / ev. Train the Trainer
- o Tiroler Beratungsförderung „E-Mobilität für Tourismusbetriebe“
- o Förderung von Beratung für nicht gewerbliche Tourismusbetriebe (Privatzimmervermieter)

**AP5 Kommunikation: Tirol Werbung**

**Ziel 5: Kommunikation des Themas und der Beratungsangebote**

- o Maßnahme: Informations-Veranstaltungen in der Tourismusregion (TW Regionalfahrten, TVBs, KEM)
- o Maßnahme: Integration auf den Webseiten der Partner. [www.tirolwerbung.at/mobilitaet](http://www.tirolwerbung.at/mobilitaet), Webseite SAT [www.standortagentur.at/mobilitaet](http://www.standortagentur.at/mobilitaet)
- o Energieagentur [www.tirol2050.at](http://www.tirol2050.at) und „Geschichten des Gelingens“ in der TT (zu Pilot Alpbachtal)
- o Maßnahme: Kommunikation von Best Practice Beispielen in einer Tourismusregion ( TW, TVB-Mobilitätsnewsletter, Tirol 2050)
- o Maßnahme: Bildmaterial bei Bedarf
- o Kommunikation des Beratungsangebotes und des Leitfadens an die Tourismusbetriebe (NL der WK an die Beherbergungsbetriebe und TVB Infogramm der TW an die Tourismusverbände, Tirol 2050)
- o Pressearbeit (abgestimmt mit allen Partnern)

*Welche Projektkosten sind entstanden und welche finanziellen Vorteile sind gegebenenfalls entstanden oder sind zu erwarten.*

Keine Kosten für die KEM.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Kann nicht beurteilt werden

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Leider konnten nicht sehr viele Betriebe in der Region für die Teilnahme motiviert werden. Offensichtlich war der Bedarf für ein Beratungsangebot noch nicht in dem Ausmaß gegeben. Es scheint, als würden viele Betriebe noch abwarten, wie sich die Elektromobilität letztlich entwickelt

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektentwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern war sehr befruchtend und auf langfristige Sicht auf jeden Fall gewinnbringend. Das Angebot bleibt bestehen und wird weiter auf der Website der KEM-Region wie auch von WK Tirol und Tirol Werbung beworben:

<https://www.wko.at/tirol/tourismus-freizeitwirtschaft/ladecheck-fuer-tourismus>

[https://www.tirolwerbung.at/\\_Resources/Persistent/2/9/3/9/2939c6eb0d412b8c9cc66044c4e1fb7b354c681d/2379\\_24%20One%20Ladecheck%20Tourismus\\_final.pdf](https://www.tirolwerbung.at/_Resources/Persistent/2/9/3/9/2939c6eb0d412b8c9cc66044c4e1fb7b354c681d/2379_24%20One%20Ladecheck%20Tourismus_final.pdf)

Damit konnten wir als Pilotregion einen Beitrag leisten und das Angebot wesentlich mitentwickeln.

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

<https://www.alpbachtal2050.at/mobil/ladecheck>

<https://www.wko.at/tirol/tourismus-freizeitwirtschaft/ladecheck-fuer-tourismus>